

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 5 (1877-1880)

Heft: 8

Artikel: Beischreibung einiger neuer kaukasischer Otiorhynchus-Arten

Autor: Stierlin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung einiger neuer kaukasischer Otiorynchus-Arten

von Dr. Stierlin in Schaffhausen.

Von Herrn Hans Leder in Paskau (Mähren) wurde mir eine Anzahl Otiorynchus zur Bestimmung zugeschickt, die derselbe im Sommer 1878 im Caucasus gesammelt hatte.

Es befanden sich dabei folgende neue Arten:

O. tristriatus.

Oblongo-ovatus, piceus, antennis tibiisque rufo-piceis, setulis brevibus flavescentibus obsitus, rostro lato, capite fere brevior, supra plano, confertim punctato, obsolete carinato, antennis brevibus, funiculi articulo 2^o primo paulo longiore, externis globosis, clava elongata, oculis parum prominulis, thorace pulvinato, lateribus rotundato-ampliato, longitudine tertia parte latiore, confertissime evidenter punctato, elytris breviter ovatis, planiusculis, 3-striatis, striis externis obsolete punctatis, interstitiis planis, disperse setulosis et obsolete punctatis, pedibus fortibus, femoribus anticis dente valido armatis, posterioribus subdentatis, tibiis rectis.

Long. 6—6½ mm. Lat. 3—3½ mm.

In Grösse und Gestalt dem *O. maurus* ähnlich, aber im einzelnen ganz anders gebaut, durch den starken Zahn der Vorder-schenkel an *longipes* und *brachiolis* erinnernd, aber das Halsschild punktirt.

Länglichoval, pechschwarz, Fühler und Schienen rothbraun, Rüssel fast kürzer als der Kopf, dick, breit, oben eben und wie die Stirn dicht und ziemlich stark punktirt, mit schmalem, schwachem Mittelkiel, Augen flach, Fühler kurz, mässig stark, Schaft etwas gekrümmt, das 2. Geisselglied um 1/2 länger als das 1. und so lang als das 3. und 4. zusammen, die äussern rundlich, Keule

schmal, zugespitzt. Halsschild gewölbt, seitlich stark gerundet, vorn etwas schmaler als hinten, die grösste Breite etwas wenig hinter die Mitte fallend; Oberseite sehr dicht, mitunter etwas runzlig punktirt und mit undeutlichem Mittelkiel versehen. Flügeldecken kurzoval, etwas flach gedrückt, seitlich stark erweitert, hinten senkrecht abfallend und gemeinschaftlich scharf abgerundet; ziemlich fein punktirt-gestreift, aber nur die 3 ersten Streifen sind von vorn bis hinten deutlich vertieft, die übrigen nur an der Wurzel angedeutet, statt der Streifen sind Punktreihen vorhanden; die Zwischenräume sind breit und flach, nur die 2 ersten etwas gewölbt und alle mit kurzen, gelblichen, halbaufgerichteten Börstchen zerstreut besetzt.

Die Art gehört in die 3. Rotte der Untergattung *Tournieria*.

O. dispar.

Oblongo-ovatus niger, parce breviter setulosus, rostro lato, tenniter carinato fronteque confertim punctatis, antennis mediocribus, funiculi articulo secundo primo parum longiore; thorace longitudine vix latiore, antice angustato, confertim granulato; elytris ovatis, substriatis obsoleteque seriatim granulatis, femoribus anticis dente valido acuto armatis, posticis non dentatis, tibiis non denticulatis.

Long. 7 mm. Lat. 3—4 mm.

♂ fronte confertim granulata, thorace elytris paulo angustioribus, his seriatim breviter setulosus.

♀ fronte media lævi, thorace elytris paulo latioribus, his seriatim setulosus et squamulis piliformibus submetallicis variegatis.

Dem *O. maurus* in Grösse und Gestalt ähnlich und das ♀ auch ebenso beschuppt.

Dem *O. creticus* am nächsten, durch gröber gekörntes Halsschild und von allen Arten dieser Gruppe durch undeutlicher gestreifte Flügeldecken verschieden, von *O. decoratus* durch viel schmalere, längere, mehr haarförmige Schuppen.

Länglich-eiförmig, schwarz, mit sehr kurzen, feinen, halb anliegenden Börstchen spärlich, auf den Flügeldecken reihenweise besetzt.

Rüssel etwas länger als der Kopf und von diesem durch eine seichte Querfurche getrennt, oben eben, dicht punktirt mit feinem Mittelkiel, bei den 4 Exemplaren, die mir vorliegen, 2 ♂ 2 ♀ ist die linke, sehr stark gebaute Kinnlade weit vorgestreckt. Augen mässig vorragend, Fühler nicht sehr schlank, das 2. Geisselglied sehr wenig länger als das 1., die äussern kugelig, Keule länglich-oval, zugespitzt.

Halsschild kaum breiter als lang, seitlich mässig gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verschmälert, am Vorderrand daher schmaler als am Hinterrand, in der Mitte am breitesten, oben schwach gewölbt, dicht gekörnt, die Körner kaum gröber als bei *O. maurus*.

Flügeldecken eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf gerundet, oben mässig gewölbt, schwach gestreift und mit Reihen kleiner, flacher Börstchen ziemlich dicht besetzt.

Die Vorderschenkel sind stark verdickt und mit grossem dreieckigem Zahn versehen, die mittlern mit kleinem, die hintern mit ganz undeutlichem Zähnchen. Schienen lang und gerade, auf der Innenseite ohne Dornen.

♂ das Halsschild ist etwas schmaler, die Stirn ist durchweg gleichmässig punktirt, die Flügeldecken zeigen keine Schuppen. ♀ das Halsschild ist etwas breiter, die Mitte der Stirne glatt, unpunktirt; der unpunktirte Streifen ist ziemlich schmal und verläuft vom Stirngrübchen bis zum Hinterkopf; die Flügeldecken sind breiter und tragen ausser den Börstchenreihen noch einige spärliche Flecken von etwas metallisch glänzenden, haarförmigen Schüppchen.

Es ist wohl auffallend, dass das ♀ durch glatte Mittellinie der Stirn und beschuppte Flügeldecken vom ♂ abweicht; indessen ist in den übrigen Punkten die Uebereinstimmung so gross, dass ich an der Zusammengehörigkeit dieses Paares nicht zweifle. Vielleicht giebt es auch ♂ mit Schuppen; übrigens ist es ja bei der Gattung *Otiorhynchus* durchaus nichts seltenes, dass bei derselben Art beschuppte und unbeschuppte Exemplare vorkommen.

Die Art gehört in die 3. Rotte der Untergattung *Tournieria*.

O. bidentatus.

Oblongo-ovatus piceus, griseo-pubescens, rostro evidentiter carinato, antennis gracilibus, funiculi articulis duobus primis æque

longis, externis latitudine longioribus, thorace longitudine latiore, lateribus rotundato, confertim evidenter granulato, obsolete sulcato; elytris ovatis, punctato-striatis, interstitiis evidenter granulatis, femoribus anticis dente acuto et denticulo armatis, femoribus intermediis et posticis acute dentatis, tibiis anticis longis, rectis, intus non spinosis.

Long. 5—5½ mm. Lat. 2½ mm.

In der Grösse dem *O. rugifrons* ähnlich und namentlich die Skulptur der Flügeldecken fast genau dieselbe, aber durch gekielten Rüssel, breiteres Halsschild und zweizähnige Vorderschenkel verschieden; da die Vorderschenkel etwas stärker entwickelt sind, als die hintern, so hätte diese Art fast in die 3. Rotte der Untergattung *Tournieria* gestellt werden sollen; allein der allgemeine Habitus ist ein ganz anderer und hat mit den Arten der 32. Rotte am meisten Aehnlichkeit.

Rothbraun, länglich eiförmig, Rüssel so lang wie der Kopf, kräftig, runzlig punktirt mit starkem Mittelkiel und 2 schwachen Seitenkielen; Augen mässig vorragend, Stirn fein runzlig punktirt, mit schwachem Grübchen, Fühler schlank, das 2. Geisselglied wenig länger als das 1. und fast so lang als die 3 folgenden zusammen, die äussern länger als breit, die Keule schmal.

Halsschild etwas breiter als lang, seitlich regelmässig gerundet, in der Mitte am breitesten, vorn wenig schmaler als hinten, stark gekielt mit undeutlicher Mittelfurche auf der vordern Hälfte.

Flügeldecken oval, mässig gewölbt, seitlich regelmässig gerundet, mit ziemlich tiefen Streifen und in denselben deutlich punktirt, die Zwischenräume kaum breiter als die Streifen, schwach gewölbt und kräftig gekörnt. Beine stark entwickelt, die Vorderschenkel dicker als die hintern und mit einem mässig starken, spitzen Zahn bewaffnet und nach aussen noch mit einem kleinern Zähnchen, die mittlern und hintern Schenkel tragen einen einfachen, spitzigen, mittelgrossen Zahn. Vorderschienen lang, gerade, innen nicht gezähnt.

Die Art gehört in die 32. Rotte neben *rugifrons*.

O. cinereus.

Oblongo-ovatus, niger, dense cinereo-pubescens, antennis pedibusque rufo-piceis, rostro capite non longiore, sat crasso, confertim

punctato et bisulcato, antennis dimidio corpore brevioribus, funiculi articulis 2 primis æque longis, externis transversis, thorace longitudine latiore confertim subtiliter rugoso-granulato, tenuiter carinato, elytris ovatis punctato-striatis, interstitiis planis, subtiliter rugoso-granulatis, femoribus anticis crassis, acute dentatis, posticis subdentatis.

Long. 4 mm. Lat. 2 mm.

Dem *O. exilis* in Grösse, Pubescenz und Skulptur sehr ähnlich aber die Vorderschenkel gezähnt, der Rüssel schmaler, das Halsschild breit, und von *O. formicarius* weicht er ab durch viel kürzere Gestalt, breiteres Halsschild, schmalern Rüssel.

Schwarz, länglichoval, mit anliegenden grauen Härchen ziemlich dicht bedeckt, Rüssel so lang wie der Kopf, dicht punktirt, oben eben, mit 2 tiefen aber schmalen Furchen, die sich mitunter hinten vereinigen. Augen mässig vorragend; Fühler röthlich, ziemlich kurz, die 2 ersten Geisselglieder gleich lang, die äussern kurz, quer, die Keule oval, zugespitzt.

Halsschild nicht viel breiter als lang, seitlich nicht sehr stark, aber doch fast winklig erweitert, vorn deutlich schmaler als hinten, ein wenig hinter der Mitte am breitesten, oben mässig gewölbt, dicht und fein, etwas runzlig gekörnt, mit sehr dünnem, feinem Kiel.

Flügeldecken regelmässig oval, hinten gemeinschaftlich abgerundet, die Naht nach hinten nur sehr wenig vorragend; oben sind die Flügeldecken mässig gewölbt mit schmalen, deutlich punktirten Streifen und flachen, fein runzlig gekörnten Zwischenräumen, die breiter sind als die Streifen.

Vorderschenkel dick, mit spitzigem Zahn, die hintern dünner mit ganz kleinem Zähnchen, Schienen gerade, innen ohne Dornen.

Diese Art gehört in die 2. Rotte der Untergattung *Tournieria*, hinter *O. formicarius*.

Platytarsus cruciatus.

Oblongo-ovatus, castaneus vel piceus, antennis pedibusque rufo-testaceis, scrobe versus oculos vergente, antennarum funiculo scapo paulo longiore setulis brevibus erectis squamulisque minutis æreomicantibus parce obsitus, elytrorum macula magna cruciformi denudata. Long. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm.

Von der Grösse des *hirsutulus*, Flügeldecken etwas länglicher ähnlich dem *P. aurosus*, doch ist er viel kleiner als dieser. Die Fühlerfurche ist oberständig, kurz, gerade gegen die Augen aufsteigend, der obere Theil des Rüssels nach vorn stark verbreitert und mit einer breiten Grube versehen, sonst schwach gewölbt, äusserst fein und dicht punktirt. Augen fast halbkugelig vorragend, die Fühler kräftig, der Schaft bis zur Mitte des Halsschildes reichend, sehr schwach gekrümmt; die Geissel überragt den Schaft um die Länge der Keule, erstes Glied derselben nicht länger, aber dicker als das 2.; dieses so lang als die 2 folgenden zusammen, Keule länglich-oval, zugespitzt. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich schwach gerundet, vorn und hinten gerade abgestutzt, in der Mitte sehr fein, oft undeutlich gekielt, äusserst fein gekörnt; unter dem Mikroskop betrachtet zeigen sich über die Mitte des Halsschildes einige feine, fast parallele, etwas unregelmässige Längsrünzeln. Die Flügeldecken sind kurzoval, stark gewölbt, glänzend, mit aufgerichteten Borsten besetzt, die auf den kahlen Stellen braun sind, wie die Grundfarbe der Flügeldecken, auf den beschuppten Stellen aber weisslich; die Schüppchen selber sind gelblichweiss mit schwachem Metallglanz, unter dem Mikroskop betrachtet sind sie langoval, doppelt so lang als breit, vorn und hinten abgerundet.

Diese Schuppen sind so vertheilt, dass ein breites kahles Band quer über die Mitte der Flügeldecken, den Seitenrand nicht ganz erreichend und ein eben so breites Band der Naht entlang von der Wurzel bis zur Spitze verläuft und jederseits die drei ersten Zwischenräume einnimmt, so dass diese kahlen Stellen ein breites Kreuz bilden; die Kreuzform wird durch einige kleine Unregelmässigkeiten nicht wesentlich gestört, so zeigen sich an der Wurzel der Naht, um das Schildchen herum einige Schüppchen und dafür ist der vorderste Theil des 4. Zwischenraums ebenfalls kahl. Die Flügeldecken sind tief punktirtgestreift mit etwas gewölbten Zwischenräumen, die nicht breiter sind als die Streifen und undeutliche Querrünzeln zeigen.

Beine kräftig, Schenkel ungezähnt, Schienen gerade, Klauen verwachsen.

Von Herrn Chevrolat wurde mir eine neue Art aus Syrien zugesendet:

O. attenuatus.

Elongatus, piceus, pubescens, rostro brevi, crasso, tenue carinato, thorace latitudine vix longiore, lateribus arcuato, granulato, elytris oblongis, sub-parallelis, dorso planiusculis, seriatim grosse punctatis, interstitiis planis, obsolete rugosis et seriatim punctatis. Pedibus anticis crassis, femoribus denticulo acuto armatis, pedibus posticis debilioribus, inermibus.

Long. $8\frac{1}{2}$ mm. Lat. 3 mm.

Dem *Ot. ovalipennis* in allen Theilen ähnlich, nur von viel schlankerer Gestalt und die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind reihenweise punktirt.

Rüssel und Kopf wie bei *O. ovalipennis*, Halsschild so lang als breit, seitlich ziemlich stark gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, vorn und hinten gleich breit, dicht und ziemlich grob, etwas runzlig gekörnt. Flügeldecken langoval, etwas flach, seitlich fast parallel mit ganz abgerundeten Schultern, hinten gemeinschaftlich abgerundet, mit derben Punktreihen; Zwischenräume eben, undeutlich gerunzelt, mit ziemlich starker Punktreihe, hinten flach runzlig gekörnt. Beine wie bei *O. ovalipennis* (die Fühler fehlen leider bei dem vorliegenden Exemplar.)

Die Art ist hinter *O. ovalipennis* einzureihen.

Herr Simon von Stuttgart sammelte im Frühjahr 1878 im Schwarzwalde *Otiorhynchus* und brachte eine grosse Zahl *Otiorhynchus niger* und *fuscipes* mit in allen Varietäten, welche Arten dort häufig zu sein scheinen.

Es ist nun auffallend, dass unter den zahlreichen Pärchen, die er in Copula fieng, 15 mal 1 *Otiorh. fuscipes* mit 1 *O. niger* in Copula gefunden wurde und zwar stets ein ♂ *fuscipes* mit ♀ *niger*. Sollte die grosse Mannigfaltigkeit in der Form und Skulptur dieser beiden Arten auf Bastardirung beruhen?

O. francolinus, obwohl durch seine langgestreckte Gestalt recht auffallend, muss dennoch als Varietät von *fuscipes* betrachtet werden, denn unter den zahlreichen von Herrn Simon gesammelten Stücken

finden sich alle Uebergänge zum eigentlichen *O. fuscipes*, der überhaupt eine sehr veränderliche Art ist; die Veränderungen betreffen sowohl die Gestalt als die Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken, und die Färbung der Beine.

Description d'un nouveau Coleoptère, appartenant au Genre *Laccobius* Er.

par H. Tournier de Genève.

Malade, depuis le mois de Novembre 1877, mon excellent docteur, voyant que malgré des soins affectueux, je ne pouvais rétablir ma santé, m'envoya en Juillet 1878 aux bains de Baden, dans le canton d'Argovie. J'étais triste au départ, car je laissais derrière moi, mes livres et mes chers insectes, qui durant des mois entiers avaient soulagé mes souffrances en m'apportant une distraction salutaire; je pensais cependant que malgré la difficulté que j'éprouvais à marcher, je pourrais récolter quelques bestioles aux environs de la jolie petite ville de Baden; sous ce rapport, mon espoir fût presque entièrement déçu, car le temps que j'y passais, fût pluvieux et je marchais encore avec trop de peine, pour pouvoir faire des courses productives.

L'entomologie me manquait donc totalement et ce n'était pas pour moi, le moindre ennui; cependant, un jour en entrant comme de coutume dans ma piscine, pour prendre un bain, je fus surpris de voir dans cette eau thermale d'une chaleur alors de 28 degrés ¹⁾, un exemplaire, d'un petit coléoptère, qui se démenait dans ce milieu, avec vivacité; je supposais que je voyais là, un pauvre être tombé dans le bain, soit en entrant par une fenêtre, soit d'une autre manière, avec tout le désir dont est capable un entomologiste

¹⁾ Sa chaleur naturelle est de 47 $\frac{1}{2}$ à 49 degrés, pour obtenir 28 les bains sont préparés la veille et se refroidissent durant la nuit, aucune eau étrangère n'est mêlée à l'eau mère, je m'en suis assuré.